

**II-3831 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 2010/J

1988-04-21

A N F R A G E

der Abgeordneten Weinberger, Strobl, Dr. Müller, Guggenberger und Genossen
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend "Aufbringung von Flüsterasphalt auf der
Inntalautobahn"

In dieser Anfrage nehmen wir Bezug auf die Nichteinhaltung
der Versprechen in der Anfragebeantwortung vom 21. 1. 1988
-1242/AB zu 1331/J.

Sie teilen in der zitierten Anfragebeantwortung zu Punkt 3
und 4 mit:

"Der Bereich Vomp hat für künftige Baumaßnahmen höchste Priorität. In diesem Bereich wird die definitive Decke aufgebracht, wobei die oberste Schicht in Form eines lärmindernden Drainbelages ausgeführt wird."

Zwei Monate später, am 30. 3. 1988, kam in der Tiroler Tageszeitung die Meldung:

Wegen Geldmangels - "Leiser Drainasphalt" auf der Inntalautobahn kommt nun ohne Betondecke.

Eine weitere TT-Pressemeldung vom 31. 3. 1988 beinhaltet:

"Betonverzicht ist Sparen am falschen Platz" oder
unter "Wirtschaft-kritisch"
"Kosten in die Zukunft verschieben"

Sie Herr Bundesminister wurden u. a. wie folgt zitiert:
Beim Problem "Drainasphalt" auf der Inntalautobahn will Graf,
wie berichtet, der Lösung

"Betonunterlage plus Flüsterasphalt" einen Riegel vorschieben.

Herr Bundesminister, es ist für uns und für die Tiroler unverständlich, daß Sie innerhalb von knapp 2 Monaten zu vollkommen unterschiedlichen - technisch und fachlich nicht gerechtfertigten - Aussagen kommen.

Anlässlich einer Tagung in Tirol haben Straßenbaufachleute, unter anderem Hofrat Steiner vom Amt der Tiroler Landesregierung festgestellt, daß Drainasphalt ohne Betonunterlage technisch und wirtschaftlich für die stark frequentierte und belastete Inntalautobahn falsch wäre.

Eine auf 16 cm reduzierte Betondecke mit Aufbringung einer 5 cm starken Flüsterasphaltdecke ist auf lange Sicht wirtschaftlicher, verkehrssicherer und umweltfreundlicher.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten nachstehende

A n f r a g e:

1. Im Bereich Kufstein-Wörgl gibt es bereits beste Erfahrungen mit der Betonfahrbahn und dem aufgebrachten Flüsterbelag.
Warum wollen Sie jetzt nach Pressemeldungen diese Ausführung nicht fortsetzen?
2. Stimmt es, daß die Landesbaudirektion Tirol die Ausschreibung für die Betondecke bereits durchgeführt hat?
3. Entspricht es der Tatsache, daß diese Ausschreibung durch Sie wieder aufgehoben werden mußte?

4. Haben Sie bei Ihren Überlegungen auch die Auswirkungen auf die Beschäftigung in der Tiroler Bauwirtschaft und Zementindustrie mitberücksichtigt?
5. Gibt es Erfahrungen und Gutachten, daß ohne Betonunterlage die Aufbringung des Drainbelages den starken Belastungen auf der Inntalautobahn für einen längeren Zeitraum standhält?
6. Sind Sie von der bisherigen Überlegung einer etappenweisen Fertigstellung der Fahrbahndecke auf der Inntalautobahn aus Beton und Flüterasphalt nunmehr abgerückt? Wenn ja, warum?